

5. OKTOBER 2017

## 6 / Physiotherapie statt Operation

Für Frauen mit Blasenproblemen gibt es nun ein erweitertes Angebot.

**Schwarzach.** Rund eine halbe Million Österreicherinnen leidet an Blasenproblemen, in der Fachsprache als „Inkontinenz“ bezeichnet. Oft können diese Probleme mit Medikamenten und gezielter Physiotherapie auskuriert werden, erst wenn diese konservative Therapie keinen Erfolg zeigt, ist eine Operation notwendig. „Wichtig ist, dass die Ursache für die Inkontinenz ermittelt wird“, sagt Primar Wieland Zeilmann, Leiter der Abteilung für Frauenheilkunde im Kardinal Schwarzenberg Klinikum in Schwarzach. Schnelle und unkomplizierte Klarheit gibt es diesbezüglich in der urogynäkologischen Ambulanz des Klinikums. Eine Inkontinenz-Sprechstunde wird dort jeden Donnerstagvormittag (8–12 Uhr) angeboten.

Nach der Diagnose sei es dann wichtig, dass Frauen konsequent die angebotenen Therapien nut-



Mit Patientin in der Inkontinenz-Sprechstunde: Primar Dr. Wieland Zeilmann, Leiter der Abteilung für Frauenheilkunde, und Gynäkologin Dr. Bettina Rieder-Walkner.

BILD: KARDINAL SCHWARZENBERG KLINIKUM

zen. „Speziell wenn es um die Physiotherapie geht“, sagt Zeilmann. Dieser Bereich wurde nun in das interdisziplinäre Gefüge integriert und damit wurden die etablierten Strukturen im Klinikum weiter ausgebaut. „Wir können jetzt direkt aus der urogynäkologischen Ambulanz Termine

mit unserer Physiotherapie koordinieren“, so der Primar. Ein weiterer großer Vorteil sei der direkte Austausch zwischen den Therapeutinnen und der Abteilung für Frauenheilkunde. „Die Evaluation durch die Therapeutin ist richtungsweisend für den weiteren Verlauf der Behandlung.“